

Gerlinde Unverzagt/Klaus Hurrelmann

Konsum-Kinder

Was fehlt, wenn es an gar nichts fehlt

HERDER

FREIBURG • BASEL WIEN

[halt

1. Kapitel

Was ist eigentlich cool?	9
Oder: Der Klassenrat	9
Dabeisein ist alles.	13
Von Gruppendruck, Markenfreaks und Konformitäts- zwang.	19
Ohne Moos nichts los? Mega-Stress zwischen In and Out.	23

2. Kapitel

Marken, Stile und Gefühle.	27
Von der Ware zur Marke.	27
Kaufen zwischen Lust und Frust: kompensatorischer Konsum.	34
Das muss ich haben: süchtiger Konsum.	40
Auf dem Grund des Überflusses herrscht Mangel: ein erster Tauchgang.	42
Was fehlt, wenn es an nichts fehlen darf.	45

3. Kapitel

Kinder und Konsum.	49
Skippies, Kids und jede Menge Kohle.	49
Kindergeld in Kinderhand.	52
Ackern für den Lifestyle.	53
Wieviel Geld Kinder haben.	55
Was Kinder sonst noch besitzen.	57
Und wofür sie ihr Geld ausgeben.	59
Der Konsummarkt: Vorspiel des Erwachsenseins	60

Ganz wie die Großen. . . . .	.63
Wachstumsmärkte. . . . .	.65
 4. Kapitel	
Heiß begehrt und stark umworben: Das Geld umkreist die Kinder. . . . . .	.73
... als eigenständige Käufer von Produkten und Dienstleistungen. . . . .	.73
... als indirekte Käufer und Berater bei Kaufentscheidungen in der Familie. . . . .	.77
... als potentielle Kunden von morgen. . . . .	.79
Mitspracherecht - aber richtig	82
Wellen, die Lücken ins Portemonnaie reißen: der Gogorausch, der Diddl-Wahn, das Pokemonfieber	87
 5. Kapitel	
Kinder entdecken das Geld.	95
Fundraising im Vorschulalter.	95
Eigenes Geld - erste Klasse.	98
Wie man zum Kauf er wird.	102
Stichwort: Gelderziehung.	105
Maßlosigkeit als kleinster gemeinsamer Nenner: Haben wollen ist ganz normal.	106
 6. Kapitel	
Inventur im Kinderzimmer.	113
Früher war nicht alles besser - nur anders.	113
Vom Überfluss zum Überdruß.	115
Spielzeug und das Zeug zum Spielen.	117
Kindheit zwischen Lebenswelt und Lego-Themenpark.	119
Sind Kinder heute Gewinner oder Verlierer?.	120
Aus lauter Liebe alles geben.	126

7. Kapitel

Geld spielt eine Rolle - in der Familie . . . . .	.131
Steter Strom oder knallharte Verhandlungssache:	
Geld zwischen Eltern und Kindern . . . . .	.131
Zuwendung und Zeit . . . . .	.133
Schlechtes Gewissen macht gute Geschäfte. . . . .	.135
Modellfall Eltern: Kinder machen sich ein Bild . . . . .	.137
Das Ziel bestimmt den Weg . . . . .	.141
Vom Standhalten . . . . .	.142
Schauplätze für Machtkämpfe. . . . .	.144
Die finanzielle Volljährigkeit . . . . .	.147
Eltern bleiben Eltern . . . . .	.151

8. Kapitel

Entwicklungsaufgabe Geld und Konsum . . . . .	.153
Der Nachwuchs soll das Sparen lernen. . . . .	.153
Wie Kinder und Heranwachsende mit Geld umgehen, verrät viel über ihren Entwicklungsstand. . . . .	.156
Multimedia und die Message sind mächtige Mit- erzieher. . . . .	.158
Lücken, Breschen und Ankerplätze. . . . .	.163

9. Kapitel

Und was macht die Schule? . . . . .	.169
Hase und Igel: die Konkurrenz von Kompetenz und Kommerz . . . . .	.169
Das Thema Geld und Konsum auf den Stundenplan!	.172
Werber auf Schülerjagd: Schulmarketing . . . . .	.175
Jacke wie Hose: Schuluniformen statt Markenstress . . . . .	.177

10. Kapitel

Geldnot und schwere Zeiten . . . . .	.179
Armut und prekärer Wohlstand . . . . .	.179
Familienarmut hat viele Gesichter. . . . .	.181
Arm dran? . . . . .	.182

Eltern sind das Scharnier. . . . .	.184
Klamm im Kapitalismus: Geldmangel als schwere Kränkung. . . . .	.186
Gibt es Schlimmeres als Schulden, wichtigeres als Geld?. . . . .	.188
Das Rüstzeug für schwere Zeiten. . . . .	.189
Literatur. . . . .	.191